

## PROTOKOLL

### NR. 57

#### Gemeindeversammlung, Donnerstag, 1. Juni 2023 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

##### Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. April 2023
  2. Jahresrechnung 2022
    - a) Präsentation
    - b) Antrag und Genehmigung
  3. Varia und Umfragen
- 

Stadtpräsident XX begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung. Er hofft, dass die heutige Gemeindeversammlung ruhiger verlaufe als die letzte Gemeindeversammlung.

Auf seine Frage hin, ob es Personen gibt, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, meldet sich niemand.

Als Stimmzähler werden XX und XX vorgeschlagen und gewählt. An der heutigen Gemeindeversammlung sind **30 Stimmberechtigte** anwesend.

Der Präsident stellt fest, dass die Gemeindeversammlung rechtzeitig im Amtsblatt publiziert wurde und diese beschlussfähig ist. Er stellt die Traktandenliste vor. Diese wird nicht geändert oder ergänzt.

Das Protokoll wird heute vom Mitarbeiter Finanzen, XX, geführt.

##### **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. April 2023**

Der Stadtpräsident informiert, dass das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. April 2023 vom 27. April bis 27. Mai 2023 während 30 Tagen, aufgelegt ist. Während der Auflagefrist sind zwei Einsprachen eingegangen, weshalb das Protokoll an dieser Gemeindeversammlung zu genehmigen ist, nachdem die Einsprachen behandelt sind. Die 1. Einsprache kommt von XX, die 2. Einsprache von der Familie XX. Der Vorsitzende informiert weiter, dass eine Einsprecherin das ergänzte Protokoll bereits zum Gegenlesen erhalten und erklärt habe, dass die von ihr gewünschten Ergänzungen und Korrekturen korrekt seien. Nach der Präsentation des korrigierten Protokolls werde dann die Abstimmung erfolgen für die Genehmigung des Protokolls.

Der Stadtpräsident sagt einleitend, dass das Verfassen eines Protokolls der Gemeindeversammlung im Ermessen des Vorstandes liege, ob es ein Wortprotokoll, ein Beschlussprotokoll oder eine Fassung, die zwischen diesen beiden Varianten sei.

XX erläutert nun die Ergänzungen:

Protokoll Seite 248

Ergänzung: **XX macht den Einwand, dass mit der Berechnung des absoluten Mehrs etwas nicht in Ordnung ist. Die Berechnung wird überprüft und richtiggestellt.**

Protokoll Seite 249

Absolutes Mehr wurde korrigiert. **34**

Protokoll Seite 250

Ergänzung: **Eine Einwohnerin hat aus zeitlichen Gründen die Versammlung verlassen.**

Protokoll Seite 250

Ergänzung: **XX erinnert an die noch nicht beantworteten Fragen seitens dem Schulratspräsidenten:**

1. **Weshalb wird dieses emotionale Thema wieder vor die Gemeindeversammlung gezerrt, obwohl mehrmals darüber abgestimmt worden ist? Die Kompetenz liegt beim Schulrat.**
2. **Aufgrund welcher Tatsache gelangt der Vorstand zur Aussage, dass sich die Abmeldungen in den letzten Jahren mehren?**
3. **Wie viele Eltern / aus der Bevölkerung haben Rückmeldungen zum Datum der Weihnachtsfeier gemacht?**
4. **Wenn diese Tradition gebrochen wird, was folgt als nächstes? Das Auffahrtssingen?**

Protokoll Seite 251

Ergänzung: **Eine weitere Einwohnerin hat aus zeitlichen Gründen die Versammlung verlassen.**

Auf Wunsch von XX werden vom Stadtpräsidenten nun auch noch die Antworten auf die Fragen von XX vorgelesen. Die Antworten wurden vom Schulratspräsidenten an XX per Mail geschickt und sie hat ihm die Rückmeldung gegeben, dass sie mit den Antworten zufrieden ist.

Antwort zu Frage 1

Du hast recht, dass die Kompetenz für die Festlegung von solchen Anlässen eigentlich beim Schulrat liegt. Wir wurden hier seitens der Eltern, Lehrpersonen und auch dem Schulinspektor angesprochen, ob die Durchführung an diesem Datum noch zeitgemäss sei. Wie ich auch schon an der Gemeindeversammlung ausgeführt habe, wollten wir vom Schulrat und auch nicht vom Vorstand bei so einem emotionalen Thema einfach allein einen Entscheid treffen., ohne den Mitbürgern eine Mitsprachemöglichkeit zu geben. Aus diesem Grund haben wir dieses Thema auf die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung genommen.

Antwort zu Frage 2

Wir oder auch die Lehrpersonen sind auch im letzten Herbst und auch nach dem Jahreswechsel wieder von ein paar Eltern angesprochen worden, ob das Datum nicht angepasst werden könnte. Die Gründe lagen darin, dass die einen in den Weihnachtsferien Verwandte besuchen möchten oder andere gerne in die Ferien verreisen würden. Da der 25.12. je nach Jahr früher oder später in der ersten Ferienwoche liegt, sei bei diesen Eltern die Entscheidung teils schwer, ob sie die Kinder an die Aufführung schicken/begleiten oder ob sie sich für die Besuche der Verwandten oder die Ferien entscheiden sollen. Die restlichen Kinder, welche sich definitiv abgemeldet haben, hast Du ja gemäss Deiner Aufzählung an der Gemeindeversammlung gut im Überblick. Dazu kommt, dass die Kinder, welche nicht an den Aufführungen teilnehmen, da sie von den Eltern abgemeldet wurden, sich ja in den Vorbereitungen und Rollentrainings nicht gleich einbringen können wie die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler. Dies wurde auch als negativer Punkt bei uns vorgetragen von Seiten der Eltern wie aber auch von Seiten der Lehrpersonen, welche für diese Kinder teils ein separates Programm aufstellen müssen.

### Antwort zu Frage 3

Es haben sich 7 Elternpaare sowie die Lehrpersonen und der Schulinspektor gemeldet. Wie Dir aber auch sicher bekannt ist, dürfen wir hier keine Namen nennen.

### Antwort zu Frage 4

Beim Auffahrtssingen ist bei uns bis heute noch kein Einwand an der Durchführung angekommen. Dies liegt wohl auch daran, dass hier weniger Tage betroffen sind. Und es war auch nie unser Bestreben, Traditionen zu brechen. Aus diesem Grund haben wir auch bei der Durchführung der Weihnachtsaufführung vorher mit dem Kirchenvorstand abgesprochen, ob die Durchführung auch an einem anderen Datum in der Kirche hätte stattfinden können.

Er betont abschliessend, dass die Antworten nicht zu den Ergänzungen/Korrekturen des beanstandeten Protokolls gehören.

Da gewünscht wird, dass das bereinigte Protokoll vorgelesen wird, liest der Vorsitzende das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung mit den Ergänzungen vor, die er speziell hervorhebt.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Einsprecher/Einsprecherinnen mit den Ergänzungen zufrieden sind, bestätigen diese, dass dem so ist.

Somit kann über die Genehmigung des Protokolls unter Berücksichtigung der Ergänzungen abgestimmt werden.

Das bereinigte Protokoll wird einstimmig genehmigt (ohne Enthaltungen).

Zum weiteren Vorgehen:

Das ursprüngliche Protokoll wird nun mit den Ergänzungen/Korrekturen überschrieben und ist dann einsehbar unter Protokolle auf unserer Internetseite.

## **2. Jahresrechnung 2022**

Die gekürzte Jahresrechnung 2022 wurde an alle Haushaltungen verteilt. Eine ausführliche Jahresrechnung ist in der Kanzlei aufgelegt oder kann auf der Homepage eingesehen werden. In der Erfolgsrechnung resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 409'537.24. Dies bei einem Aufwand von CHF 1'977'895.45 und einem Ertrag von CHF 2'387'432.69. Gegenüber dem Budget 2022 wurde die Rechnung um CHF 397'037.24 besser abgeschlossen. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 578'187.16 ab.

### **a) Präsentation**

Anhand einer Präsentation zeigt der Stadtpräsident die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2022 und erläutert diese.

#### **1. Erfolgsrechnung**

Speziell weist er auf die grossen Abweichungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Verkehr, Umwelt und Steuern hin. Und erklärt diese kurz.

#### **Bildung**

Die Kosten sind abhängig von den Schülerzahlen. So soll z.B. der Verteilschlüssel für den Kindergarten neu verhandelt werden. Die Kosten für die Oberstufe sind im Vergleich zum Vorjahr massiv angestiegen. Grund dafür ist, dass die Fixkosten steigen und gleichzeitig die Schüler-

zahlen sinken. In der Region Heinzenberg/Domelschg ist daher geplant, eine Gesamtlösung zu suchen mit dem Ziel, geringere Kosten pro Schüler zu haben. Auch die Kosten für die Logopädie nehmen stetig zu.

#### Gesundheit

Die Spitalkosten belasten die Budgets der Gemeinden immer stärker. Es wurden strategische Fehler gemacht, die kostenintensiv sind. Es finden intensive Diskussionen statt, welche auch in den nächsten Wochen noch andauern werden.

#### Verkehr

Hier ist die Sanierung der Mauer Cresta Bongert zu erwähnen. Die Kosten waren letztlich noch höher als bei der Krediterteilung geplant war, weil noch ein weiterer Teil der Mauer später eingebrochen ist und ebenfalls saniert werden musste. Ein Nachtragskredit muss aber nicht beantragt werden, weil dies nicht vorhersehbar war.

#### Umwelt

In den Bereichen Wasser und Abwasser wurden Entnahmen aus der Spezialfinanzierung notwendig, weil die Gebühreneinnahmen nicht ausreichten, um die Umlagen der Werkleitungen im Areal Marktwis zu finanzieren. XX möchte wissen, ob die Beiträge an den AVM steigen werden aufgrund der Erneuerung bei der KVA. Der Stadtpräsident antwortet ihm, dass keine höheren Beiträge an den AVM zu zahlen sein werden.

#### Steuern

Der Vorsitzende weist auf die einmalig hohe Handänderungssteuer hin. Dies werde es wohl nicht wieder geben. Zudem musste die Bewertung der Baurechtsparzelle Marktwis angepasst werden aufgrund des höheren m2-Preises.

## 2. Investitionsrechnung

Der Vorsitzende kann zum einen auf den gelungenen Neubau des Reservoirs Foppa hinweisen. Die Kosten fielen geringer aus als geplant und zudem wurden von der Bürgergemeinde wie von der Patenschaft namhafte Beiträge gespendet.

Ansonsten wurden die im Budget eingesetzten Beträge für die Sanierung der Dorfstrasse nicht beansprucht, da das Projekt immer noch blockiert ist durch Einsprachen.

Somit schliesst die Investitionsrechnung wesentlich besser ab als budgetiert war.

XX meint, dass die Einmaligkeit von Handänderungen mit einem neuen Zonenplan nicht mehr wäre. XX sagt, dass man dafür einzonen müsste, was aufgrund der kantonalen Vorgaben aber nicht möglich sei.

Der Stadtpräsident übergibt das Wort an XX, der Präsidentin der GPK.

Sie dankt zunächst dem Präsidenten für die offene und transparente Darstellung des Jahresergebnisses. Die GPK habe im vergangenen Jahr u.a. die Geschäftsführung und die Budgetierung überprüft. Sie könne sagen, dass die GPK eine gute Beziehung habe zum Vorstand. Es sei eine sehr konstruktive Zusammenarbeit und man sehe sehr positiv in die Zukunft der Gemeinde. Zur heutigen GV kann sie noch sagen, dass der Verlauf ihr einen sehr guten Eindruck gemacht habe. Ganz im Gegensatz zur letzten GV. Weiter sagt sie, dass die GPK die Protokolle aller Gremien, also Vorstand, Schulrat und Baukommission angesehen haben. Die GPK

nehme auch Fragen aus der Bevölkerung auf. Auch habe man einen guten Austausch mit der Verwaltung und mit dem Präsidenten habe man diverse gute Gespräche führen können. Und man habe sich zu zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand getroffen für die Besprechung des Budgets und der Jahresrechnung. Die in der Verfassung vorgesehenen Prüfungen habe die GPK betreffend der Rechnung gemacht. So habe man festgestellt, dass z.B. noch ein Gebührenreglement fehle und habe dem Stadtrat empfohlen, ein solches auszuarbeiten. Im weiteren habe man auch die Geschäftsprüfung vorgenommen, wie dies im Anhang zur Jahresrechnung festgehalten ist.

Sie dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und meint, dass man dafür durchaus auch einmal applaudieren könne. Die Versammlung dankt mit Applaus dem Vorstand für seine Arbeit.

Einen ganz speziellen Dank richtet sie an XX, welcher bis Ende April der GPK angehörte. Er habe viele Jahre sich sehr engagiert in die GPK eingebracht und dafür danke sie ihm sehr herzlich. Die Versammlung dankt ihm mit Applaus für seine sehr geschätzte Arbeit.

XX dankt seinerseits namens des Vorstandes für die gute konstruktive Zusammenarbeit mit der GPK sowie der externen Revisionsstelle. Der Stadtrat freue sich auf die weiteren gemeinsamen Sitzungen und danke seinerseits den Mitgliedern der GPK für die wertvolle und ausgezeichnete Arbeit.

XX bedankt sich speziell bei XX für sein sehr grosses Engagement in der GPK und übergibt ihm als Dank ein Geschenk. Die Anwesenden danken XX mit einem Applaus. Dankesworte hätte er gerne an der Gemeindeversammlung auch an XX gerichtet. Leider kann er heute Abend nicht anwesend sein. Er habe aber XX persönlich für seine wertvolle Arbeit im Vorstand gedankt.

Aufgrund der erfolgten Prüfung und derjenigen der externen Revisionsstelle, beantragt die GPK, die vorliegende Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und die Behörden, Funktionäre sowie die Mitarbeitenden der Kanzlei zu entlasten.

## **b) Genehmigung**

Dem Antrag der GPK, der auch vom Stadtrat unterstützt wird, wird einstimmig (ohne Enthaltungen) zugestimmt.

## **3. Varia und Umfragen**

XX sagt einleitend, dass Anliegen immer dem Stadtrat vorgetragen werden können. Man müsse nicht auf die nächste Gemeindeversammlung warten.

XX hat festgestellt, dass die Einwohner und Einwohnerinnen von Fürstenua vom Halbstundentakt der RhB, der seit letztem Fahrplanwechsel angeboten wird, nicht profitieren können. Der Protokollführer kann ihn informieren, dass auf den nächsten Fahrplanwechsel eine Verbesserung geplant ist. Im Internet unter [www.fahrplanentwurf.ch](http://www.fahrplanentwurf.ch) kann dies eingesehen werden. Anregungen, so XX ergänzend, können immer an die Fahrplanpräsidentin der Region Viamala, XX, gerichtet werden.

XX

Ein Österreicher parkiert dauernd auf einem öffentlichen Parkplatz. XX kann ihn informieren, dass es sich hierbei um Parkplätze handelt, die dem Stoffelhaus/Talmuseum vertraglich zur Verfügung gestellt sind. Und somit sie diese auch vergeben können.

XX

Es campiere jemand neuerdings beim Reservoir Foppa. XX sagt, dass man den Brunnenmeister beauftragen werde, dies zu kontrollieren.

XX

Er hat festgestellt, dass in der Badi Thusis die Preise für Essen (Sandwiches, etc.) extrem teurer geworden sind. Und fragt deshalb, was die Haltung der Delegierten sei. XX nimmt diese Information mit an die Delegiertenversammlung und wird dort fragen, ob man als Genossenschaft auf die Preispolitik des Pächters Einfluss nehmen könne oder wolle.

XX

Er hat Bedenken betreffend der Mauer Cresta Bongert. Sie sei jetzt gut gemacht, aber aufgrund der Belastungen durch Bäume könnte sie wieder einbrechen. XX wird dies mit XX besprechen.

XX

Sie möchte wissen, wie es mit der Verwaltung weitergehe. XX sagt, dass XX kurz nach der Gemeindeversammlung gesundheitliche Probleme bekommen habe. Sie sei in Therapie und er telefoniere einmal pro Woche mit ihr. In den nächsten zwei bis drei Wochen sollte sie wieder in der Kanzlei sein.

XX

Er spricht die Tradition an, welche betreffend Weihnachtsfeier und Auffahrtssingen schon an der letzten Gemeindeversammlung betont wurde. Leider habe man anlässlich des diesjährigen Auffahrtssingens feststellen müssen, dass die traditionelle Kleidung nicht mehr gross beachtet wurde (z.B. Röckli, Edelweisshemden fehlten bei vielen Kindern). Er hoffe sehr, dass am nächsten Auffahrtssingen die traditionelle Bekleidung zu sehen sei. Aus der Versammlung wird angeregt, dass man den Dresscode kommunizieren solle, speziell bei Neuzuzügern.

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt aus der Versammlung, kommt der Stadtpräsident noch auf den Verlauf der letzten Gemeindeversammlung zu sprechen. Fürstenau ist eine kleine Gemeinde. Es können Fehler passieren. Man ist auch nicht immer einverstanden mit allem. Er macht den Aufruf, dass man dann dies mit Respekt vorbringen soll. Auch seien in Fürstenau die Funktionäre alles Milizer. Man macht die Arbeit in der freien Zeit und nicht als gut bezahlter Job z.B. mit einem 80 %-Pensum. Seien wir froh, dass in unserer Gemeinde sich noch Personen für ein Amt zur Verfügung stellen. Und dies sollte auch entsprechend Anerkennung finden. Grundsätzlich sei er enttäuscht betreffend der Vorkommnisse an der letzten Gemeindeversammlung. Man müsse sich in einer kleinen Gemeinde zusammenraufen und gemeinsam die Probleme lösen. Und dass man die Vorkommnisse dann noch im ganzen Tal herumposaunen müsse, habe ihn sehr enttäuscht. Er appelliert abschliessend an die Toleranz in der Stadt Fürstenau.

Nun meldet sich noch XX, welche an Sitzungen der Regionalentwicklung teilgenommen hat und berichten möchte, dass die Diskussionen sehr bereichernd waren und man an Abstimmungen betreffend der Regionalentwicklung teilnehmen soll.

Der Stadtpräsident bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Kanzlei, beim Werkmeister, beim Brunnenmeister, bei seinen Vorstandskollegen, den Mitgliedern der Baukommission sowie des

Schulrates und der Geschäftsprüfungskommission für die gute Zusammenarbeit. Einen grossen Dank richtet der Vorsitzende an den Mitarbeiter Finanzen, XX, für seinen geleisteten Einsatz. Den Anwesenden dankt er für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr.

Für das Protokoll zeichnen:

Der Stadtpräsident

Der Protokollführer  
Mitarbeiter Finanzen